

Südüngarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzeln Sonntag-Nummer 10 kr.
" Donnerstag- " 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'sches Haus).
Manuskripte werden nicht retournirt.

An die geehrten Leser!

Mit 1. Jänner beginnt ein neues Abonnement auf

„Südüngarn“

das einzige wöchentlich zweimal erscheinende Blatt Krassó-Szörény's.

Es bedarf keiner weiteren Anpreisung unseres Blattes, sondern weisen wir auf den bisherigen Aufschwung desselben hin, den wir dem Umstande verdanken, daß unser Blatt über alle Vorgänge in Lugos und Krassó-Szörény die ausführlichsten und objektivsten Berichte bringt.

„Südüngarn“

ist heute nicht nur das reichhaltigste, sondern auch das weitverbreitetste Blatt Krassó-Szörény's.

Indem wir noch die Versicherung geben, daß wir unserem Prinzipie treu bleiben und frei, unabhängig, ehrlich und offen für das allgemeine Wohl eintreten werden, erlauben wir uns, Alle, welche sich für das öffentliche Leben der Stadt Lugos oder des Krassó-Szörényer Komitates interessieren, höflichst zum Abonnement einzuladen.

Achtungsvoll
Redaktion und Administration
„Südüngarn“.

FEUILLETON.

Weihnachtspiel im Kloster.

(Original-Feuilleton des „Südüngarn“.)

Die Weihnachtsfeier der Lehr- und Erziehungsanstalt der Schulschwestern „de Notre Dame“ ging heuer — verflorenen Samstag und Sonntag — in überaus glänzender Weise vor sich.

Außer den sinnberückenden, das Auge blendenden choreographischen Darstellungen enthielt das Programm eine Fülle musikalischer Genüsse und das die ehrwürdigen Schwestern auf die musikalische Erziehung einen besonderen Schwerpunkt legen, hat seinen triftigen Grund. Der unbestreitbare Einfluß des Gesanges und der Musik haben die modernen Pädagogen veranlaßt, denselben als erzieherisches, den Charakter veredelndes Moment erhöhte Beachtung zu schenken. In der heutigen Schule bilden denn auch beide neben realen philologischen Gegenständen, Lehrgegenstände, welche den Schülern in die oft langweilige Monotonie der trockenen obligaten Fachgegenstände eine willkommene, erfrischende Abwechslung bieten. Während aber in den Knabenschulen dieses pädagogisch wichtige

Die elektrische Beleuchtung.

Lugos, 22. Dezember.

Eine der wichtigsten Angelegenheiten unserer Stadt, die der elektrischen Beleuchtung, welcher wir vom Beginne an schon unsere vollste Aufmerksamkeit zuwenden, dürfte in nächster Zeit abermals einen Gegenstand der Berathung unseres Magistrates bilden; da die Firma Siemens & Halske der Stadtkommune einen Kostenvoranschlag sammt übersichtlichen Plan überreichen wird, welcher die bisherigen Pläne und Vorschläge an Billigkeit bei weitem überreffen soll.

Die ehrenvolle Aufgabe, deren sich unser Magistrat demnächst zu entledigen haben wird, dürfte wohl keine all zu schwere sein, wenn es sich um die Wahl eines Systems handelt; denn bei den eminenten Fortschritten, welche die heutige Elektrotechnik aufzuweisen hat, sind die Vor- und Nachtheile der elektrischen Beleuchtungsarten sowohl, als auch die Systeme, welche früher und welche auch heute bei größeren Beleuchtungsarten angewendet werden, ganz leicht und genau zu vergleichen und es lassen die bis in das kleinste Detail gehenden Informationen über den Fortschritt der elektrischen Beleuchtung und die tüchtige Sachkenntniß des Bürgermeisters voraussetzen, daß von Seite des

Moment — wohl infolge des zu ausschließlich auf die spätere Berufswahl Rücksicht nehmenden Lehrplanes und der damit verbundenen Ueberhäufung der Schuljugend mit wissenschaftlichem Ballast — nur eine nebensächliche Rolle spielt, bildet Musik- und Gesangsunterricht in den Mädchen-Lehranstalten eines der bedeutendsten erzieherischen Mitteln.

Auch in der musterhaft geleiteten Lehranstalt unserer wackeren Schulschwestern wird der Pflege dieser schönen Künste große Aufmerksamkeit gewidmet. Die Weihnachtsfeier, welche diese Gegenstände in sich fassen, bilden denn auch wahre Feststunden für die Zöglinge wie auch für die Eltern. Die fröhliche Zuversicht, die jugendfrische Anmuth der Zöglinge bieten schon für sich allein den Besuchern dieser Feier ein erfreuliches abwechslungsreiches Bild, welches durch die erfolgreichen Darstellungen nur noch an Eindruck gewinnt.

Auch die heurige Weihnachtsfeier unserer Schulschwestern „de Notre Dame“ bestätigte den bisher wohlbegründeten Ruf der Anstalt und erfreute sich Seitens der Eltern und Schulfreunde eines außerordentlich regen Besuches.

Punkt 4 Uhr begann das Festspiel mit dem achthändigen Vortrage des „Makóczy-Marsch“, exekutirt durch die Zöglinge Anna Biranyi,

Magistrates das Projekt der elektrischen Beleuchtung mit aller Macht propagirt werden wird.

Es dürfte zunächst sehr viel von der Stimmung unserer Repräsentanz abhängen, ob sie der Einführung der elektrischen Beleuchtung diesmal das gehörige Interesse entgegenbringt, was wir aber in Anbetracht der Vortheile, die der Stadt zu Gute kommen und der unerläßlichen Nothwendigkeit wegen, heute kaum mehr bezweifeln; denn, daß die gegenwärtige Beleuchtung den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht und daß dieselbe der Entwicklung unserer Stadt entsprechend durch eine bessere Beleuchtung ersetzt werden muß, wird heute wohl von Niemanden mehr in Abrede gestellt, daher nur noch zu wünschen übrig bliebe, daß der rege Gemein Sinn, der sich in so erfreulicher Weise bei uns eingebürgert hat, sich auch in diesem Falle behaupte, zum Gedeihen und zum Wohle unserer Stadt.

Wie freudig die Stimmung für die Ausführung einer elektrischen Anlage bei uns ist, haben wir an dieser Stelle bereits dargelegt und es dürfte wohl nicht mehr lange dauern, so werden auch bald die bitteren Klagen über unsere heutige Beleuchtung verstummen, sobald diesem allgemein sehnlichen Wunsche entsprochen sein wird.

Adele Stein, Etus Kiss und Regine Friedrich. Sodann wurde von dem Frl. Terza Korponay ein Prolog gesprochen, welches den hehren Zweck der Klosterschule verjünglichte. Dem folgte das Melodrama „Das Glöcklein von Junisör“, von Frl. Margarethe Marsosky mit Jungheit und reizender Pointirung interpretirt. Es bedarf kaum der Bemerkung, daß stürmischer Beifall die anerkannterthe Leistung belohnte.

Besonders fesselnd war der Vortrag des Frl. Zanka Klein, die Kopp's herrliches Poem „Petösi a Hortobágyon“ in der Form eines Melodramas deklamirte. Das Fräulein, an und für sich die personifizierte Poesie, wußte so viel Schmelz und Gefühlswärme in dem herrlichen Gedicht zu legen, daß sie das Auditorium zu frenetischen Applaus hinriß.

Nicht minder interessant war der abwechslungsreiche musikalische Theil der Vorstellung. Der Einzelvortrag des Frl. Elfriede Fitz verrieth ebenso die tüchtige gewissenhafte Schulung und sorgfältige Leitung, wie der achtstündige Vortrag der Frl. Margit Klein, Margit Marsosky, Hilda Bagossy und M. Subon. Stürmischen Erfolg erzielte der jedem Konzertsaal zur Ehre gereichende Violinvortrag des Frl. Valentine Figner. Die Aufmerksamkeit erregte auch der achthändige

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

25. Dezember.
Eröffnung des ungarischen Theaters.
26. Dezember.
Weihnachts-Liedertafel des „Gewerbe-Liedertranz“ im Hotel „König v. Ungarn“.
30. Dezember.
Städtische Repräsentantenwahl.
31. Dezember.
Damenabend im Kasino.
15. Jänner.
Ball der Gymnasial-Jugend im Hotel „König v. Ungarn“.
2. Feber.
Feuerwehr-Ball im Hotel „König v. Ungarn“.

Ungarischer Weihnachtsmarkt.

Lugos, 22. Dezember.

Nicht eigentliche Reklamzwecke sind es, die wir verfolgen, indem wir den verschiedenen Verkaufs-Etablissements unserer Stadt Besuche abstatten; es soll vielmehr die Darlegung dessen sein, daß der Ungarische Weihnachtsmarkt in allen Branchen auf so hohem Niveau steht, wie dies sonst nur in Großstädten beobachtet werden kann und daß man beim Verschaffen seiner Weihnachts-Einkäufe an auswärtig gar nicht zu denken braucht; die Ungarischen Etablissements bringen stets das Neueste, Beste und Geschmackvollste zu wozüglich noch billigeren Preisen, als die Hauptstadt.

Allen voran steht das Waarenhaus Br ü d e r D e n t s c h & C o., wo wir ein grandioses Lager von Konfektion, Teppichen, Seiden, Sammt, Spitzen, Kleiderstoffen etc. finden. Die Verkaufsräume dieses Waarenhauses sind jetzt ohne Unterlaß fortwährend belagert und dicht gefüllt.

Eine dominierende Firma der Kurzwaaren-, Wäsche- und Modeartikel-Branche ist die Firma S a m u e l W o l f & S o h n. Will man gut, modern und billig kaufen, so gebührt der Firma Wolf ein vornehmer Platz.

Nicht minder gilt dies von dem Mode- und Wäschegegeschäfte der Firma L e o p o l d W e i ß m a y e r & S o h n, dessen rührige Leitung das Gebiet der Damen- und Kinder-Konfektion und Brautausstattungen kultiviert.

Neben dieser Firma ist wohl auch die trotz ihres kurzen Bestandes sich bereits bemerkbar machende Firma S a n d o r H u ß l zu nennen.

Wilhelm P a l i v mit seinem Violinspiel. In seinem Aeußeren ein Cherubkopf, handhabt der kleine Knirps den Bogen mit staunenswerther Fertigkeit und gehen wir nicht fehl, wenn wir dem Kleinen eine Zukunft prognostizieren.

Den Glanzpunkt der Darstellung bildeten die verschiedenen Dramolets und lebende Bilder, welche durch die reichhaltige Ausstattung, die Präzision und der Einklang der Aufführung stürmischen Beifall erzielten und für die sorgfältige Inszenierungsgabe unserer Schulschwesterinnen bereitetes Zeugnis ablegen. Die patriotische Tendenz und veredelnde Wirkung dieser Dramolets kamen in der wahrhaft muster-gültigen lebendigen Darstellung zur völligen Geltung. Besonders tüchtig und ihrer Aufgabe vollkommen gewachsen waren die Frl. J a n k a K l e i n, G i t a M a r s o v s k y (Erzengel Michael), G a b r i e l K i s s (Gabriel), H i l d a B a g o s s y (Rafael) und B e l l a F i g n e r (Uriel). Aber auch die übrigen in den entsprechenden Kostümen agierenden Darstellerinnen — die Frl. E m i l i e A v r a m e s e n, F r i e d a F i g y, G a b r i e l K i s s, A d e l e S t e i n, A n n a V i r á n y i, T e r k a K o r p o n a y, L u k r e t i a M a d i n c e a, M l o n a M a r s o v s k y — erhielten für die schöne Leistung wiederholt stürmischen Beifall.

Freude in jedem Auge, aufrichtiges Lob ertönte von jedem Munde über die Leistungen der ehrl. Schwestern.

Timeon.

Würdig an den geschilderten Geschäften reiht sich das Herrenmodegeschäft Adolf K o h n; die äußerst geschickt arrangierten Schaufenster, die sich an dem frequentesten Punkt der Stadt befinden, weisen äußerst geschmackvolle und elegante Waaren auf.

Service und feine Porzellan-, Terrafotta- und Majolika-Kunstgegenstände sind bei Jakob K a u f m a n n neuer viel billiger und reichlicher als sonst.

Für unsere Kinder sorgt die Firma A. S c h i e ß l e r S ö h n e mit einer Riesenauswahl der modernsten Spielwaaren und bei dem Embarrasse de richesse in diesem Industriezweige werden unsere Kinder zu wählischen und zu viel aufgeklärten Kinder doch zufriedengestellt werden.

In der Möbel-Branche finden wir das vielseitige Waarenhaus J. P o d w i n e y, wo, abgesehen von ganzen Einrichtungen, auch eine reiche Auswahl von praktischen und kunstvollen Geschenken zu finden ist.

In seiner Art gewissermaßen souverän ist die Firma A. E p s t e i n, die wohl das größte Schnittwaarenlager im ganzen Komitate haben dürfte. Wir hüten uns wohl, in einer Spezialisierung der hier vorzufindenden Vorräte und Artikel einzugehen und bemerken nur, daß man hier auf reellste Bedienung rechnen kann.

Im Buchhandel stehen die Firmen Anton Z u n f t und Adolf A u s p i z auf hohem Niveau.

Als Herrenkleider-Firmen sind zu erwähnen Adolf W a s s e r m a n n und Mag Klein, ferner für Kleider nach Maß Adolf G r i m m.

Nützliche und praktische Gegenstände für die Hauswirtschaft sind zu finden bei den Firmen Karl M a y e r, Anton H a b e r e h r n, und Karl B a r t h.

Die leibliche Agung finden wir in den Spezerei- u. Delikatessen-Handlungen A. S c h i e ß l e r S ö h n e, Ferdinand K i s s, Traian P. K á c z, A. M o r g e n s t e r n, K á s m e t h & K l e i n A. S c h u i z e r, R e c h t & S c h w a r z etc.

Sollen wir noch die schönen Anlagenseiter der Firma S. S t e r n l i c h t erwähnen, wo ein Lichtmeer herrlicher Juwelen, Schmuckgegenstände, Edelsteine unsere Sinne gefangenimmt und schwere Kämpfe zwischen Baargeld und — Bilanz provoziert; sollen wir etwa als Zufluchtsstätte die Juwelenhandlung B l u m e n p f e h l e n, wo sich ja die Qual der Wahl nur wiederholen müßte; oder sollen wir in letzter Stunde noch das Atelier des Photographen Ladislav M a s c h y erwähnen, dessen Kunstwerke für manchen Weihnachtstisch sinnige und beglückende Ueberraschungen bilden werden?

Wir glauben für diesmal unser Thema erschöpft zu haben und es erübrigt uns wohl bloß, auch den K o n d i t o r zu erwähnen, der ja zu Weihnachten die wichtigste Rolle spielt. In dieser Beziehung leistet die Confiterie K o s á r rühmendes. Wie mit ihren Oster-Artikeln ist die Firma auch für die Weihnachtswoche ganz speziell mit sensationellen Neuheiten gerüstet. Fertige Weihnachtsbäumchen von bezaubernder Niedlichkeit, dazu herrlichster und auch gut mündender Auszug, dann die schmackhaften Klebenbrot, Mohn- und Nußbrot etc. bieten hundertfache Gelegenheit zur Vervollständigung der Christnachtstendenzen. . . . Denn „Zucker liegt zu Grunde“ — sagt ein bekanntes Sprichwort.

Ovationen für den Obergespan. Herr Obergespan Emerich v. J a k a b f f y weilt in den vergangenen Tagen in B o g s á n und K e s c h i z a, um die dortigen Stuhlämter einer Inspizierung zu unterziehen. Bei dieser Gelegenheit wurden dem Obergespan von der Bevölkerung herzlichste Ovationen bereitet, die insbesondere in K e s c h i z a einen besonders festlichen Charakter hatten.

Zu den Repräsentantenwahlen. Neueren Dispositionen zufolge finden die städt. Repräsentantenwahlen am 30. d. statt. Der vom Vizegespan designierte Wahlpräsident kön. Rath Franz S u t t a g hat im Einvernehmen mit dem Magistrat folgende Wahlleiter bestimmt: I. Bezirk: Karl v. P á r v y. II. Bezirk: Quardian Mag P a t a k y (Wahllokal Hotel „König v. Ungarn“). III. Bezirk: Dr. Ferdinand F r ä n k l (Wahllokal Rathhausaal) IV. Bezirk: Dr. Georg D o b r i u (Wahllokal Haus des Josef Borlován, Temesvátergasse). V. Bezirk: Virgil T h o m i c s (Wahllokal Stadthaus). VI. Bezirk: Titus P a t i e g (Wahllokal „Concordia“). VII. Bezirk: Dr. Stefan P e t r o v i t s (Wahllokal Haus des Jon Kadariu maro, Sorogasse). Die Wahlbürger Deutsch-Ungos halten am 29. d. M. im Hotel „König v. Ungarn“ eine Wähler-Konferenz ab.

Feierlicher Gottesdienst. Im hiesigen isr. Kultustempel wird Samstag, den 25. d. aus Anlaß des Chanukafestes ein solennere Gottesdienst verbunden mit einer deutschen Festpredigt abgehalten. Beginn des Gottesdienstes Vormittag 10 Uhr.

Ein Gesellschafts-Souper mit Damen findet am 31. Dezember, als am Sylvester-Abend, in den Räumlichkeiten des hiesigen ungarischen Kasino statt, zu welchem die p. t. Mitglieder zu je zahlreicherem Erscheinen geladen werden mit der Bemerkung, daß etwaige Gäste der Mitglieder ebenfalls willkommen sein werden.

Ein neuer Stuhlrichter. Obergespan E m e r i c h v. J a k a b f f y hat Herrn Koloman S c h o p f, Sohn des Keschigaer Werkarztes Dr. Josef Schopf, zum Stuhlrichter-Substituten ernannt und dem Keschigaer Stuhlamt eingetheilt.

Die Gründung eines Bürger-Klubs. Die Gründung dieser humanen Institution scheint endlich einen Schritt näher gerückt zu sein. Wie wir bereits gemeldet, haben sich einige beherzte Bürger zusammengethan, um diese Idee zur Verwirklichung entgegen zu führen und findet die konstituierende Generalversammlung am 26. d. Nachmittags 3 Uhr im Rathhausaal statt. Es wäre nur erwünscht, wenn die Bürger recht zahlreich erscheinen würden.

Ball der Gymnasialjugend. Seitens des Arrangirungs-Komités werden wir ersucht mitzutheilen, daß der Ball der Gymnasialjugend erst am 15. Jänner stattfindet.

Todesfall. Unser Regenschori und Chormeister Stefan V a l k e r wurde von einem schweren Schicksalsschlag getroffen. Am 19. d. M. starb in Raab sein Bruder Franz Georg V a l k e r im Alter von 16 Jahren. Das Begräbniß fand am 21. d. M. unter großer Theilnahme der Raaber Bevölkerung, in deren Kreisen die Familie Valker sich großer Achtung erfreut, statt.

Das Tempelweihfest, welches vergangenen Sonntag in der hiesigen Synagoge mit einem solennem Gottesdienste begangen wurde, gestaltete sich zu einer überaus imposanten Feier, deren Mittelpunkt die von Sr. Ehrwürden Dr. Simon H a n d l e r gehaltene Festpredigt bildete. Der in so kurzer Zeit beliebt und populär gewordene junge Seelenhirt würdigte die Bedeutung des Festes in einem kunstvoll gebauten oratorischen Meisterwerke und das Auditorium, welches das Gotteshaus bis auf das letzte Plätzchen füllte, lauschte mit Andacht den begeisternden Worten des Redners, der durch oratorische Berbe und Eloquenz die Hörer fesselte. Schade, daß nur ein geringer Theil des Auditoriums des ungarischen Idioms in dem Maße mächtig ist, um dem erhabenen Gedankenfluge des illustren Redners folgen zu können. — Aber auch der gefangliche Theil der Feier ließ nichts zu wünschen übrig. Herr Oberkantor Josef B r u d e r erzählte mit seinem mächtigen, sonoren Bariton, und

auch das Chorpersonal bot einen wahren Kunstgenuß, für den sowohl dem tüchtigen Chorleiter Wilhelm Schwaab, als auch den übrigen Mitgliedern, so insbesondere der anmuthigen Sängerin Fräulein Adele Friedmann, als auch dem tüchtigen Tenoristen Herrn M. Weißmann und Herrn Moriz Fischl volles Lob und Anerkennung gebührt. Nach dem Gottesdienste wurden 10 arme Schulkinder durch den Verwaltungsrath der Wohlthätigkeitskassa, Herrn Max Sternheim, mit Winterkleidern beschenkt und fühlen wir uns veranlaßt, sowohl Herrn Sternheim, als auch all' den humanen Menschenfreunden, die sich an diesem gottgefälligen Werke durch milde Gaben beteiligten, auch an dieser Stelle im Namen der Beschenkten unseren wärmsten Dank auszusprechen. M. R.

Eine glänzende Hochzeit. Am 20. Dezember fand in Karansebes die Trauung des Herrn Josef Medviakovacs, kön. Finanzdirektions-Sekretär in Ungos, mit der Witwe Arabella Mesics geb. Mikasnovics statt. Als Beistände fungirten Herr Peter Frankovits für die Braut und der städt. Kassier Karl Th. Müller für den Bräutigam. Nach erfolgter gesetzlicher Beschließung am Standesamte, fand die kirchliche Trauung nach der Religion des Bräutigams im Hause des Herrn Karl Th. Müller durch den evangelischen Pfarrer Herrn Sigmund Chován statt, welcher an das Brautpaar eine herzliche Ansprache richtete. Dem feierlichen Trauungsakte wohnten nebst den Familien-Mitgliedern Bürgermeister Burdia, Stadthauptmann Dragomir, Apotheker Ph. Müller, Advokat Jándy und Dr. Zypriß bei. Mit dem Nachmittagszuge traten die glücklichen Neuvermählten die Reise in ihr neues Heim nach Ungos an, die Hochzeitsgäste kehrten aber nochmals in die Wohnung des Herrn Karl Th. Müller zurück und setzten die Hochzeitsfeier bis gegen Mitternacht fort.

Ein neuer Postchef. Herr Josef Fischer kön. ung. Post- und Telegraphen-Oberbeamter wurde mit der Leitung des Post- und Telegraphenamtes in Karansebes betraut.

Eine blutige Pfändung. Die Krassó-Szörényer Gemeinde Tibovicza war dieser Tage der Schauplatz einer Revolte, die leider einen tragischen Ausgang nahm. Bei dem dortigen Einwohner Zvon Szirbu wollte man eine gerichtliche Pfändung vornehmen, gegen welche Szirbu Stellung nahm. Der hart bedrängte Exekutor ließ Gendarmerie requiriren, welche bei ihrem Erscheinen von der Bevölkerung mit einem Steinhagel begrüßt wurde. Die Gendarmen machten von der Feuerwaffe Gebrauch und gaben eine Salve ab. Von den Revoltirenden stürzte der Aufwiegler Zvon Szirbu von einer Kugel getroffen todt zu Boden, während sein Bruder schwer verwundet wurde. Mit dem war die Ruhe hergestellt und der Exekutor konnte ruhig seines Amtes walten. Misera contribuens plebs!

Die Kupfliczer Werke. Aus Wien wird uns gemeldet: Der Kronsstädter Bergbau- und Hütten-Aktienverein hielt heute zum Zwecke der Beschlußfassung über die vom Verwaltungsrathe beantragte Auflösung der Gesellschaft eine außerordentliche Generalversammlung, an der sich 15 Aktionäre in Vertretung von 11.200 Aktien beteiligten. Präsident Dr. Heinrich Freiherr v. Hårdtl theilte der Versammlung mit, daß die Bank für Bergbau und Industrie in Düsseldorf dem Verein das Offert gemacht habe, sammtliche Aktiven und Passiven der Gesellschaft gegen einen Pauschal-Kaufschilling von 3 1/2 Millionen Gulden zu übernehmen, der in drei Raten innerhalb eines Jahres anzubezahlen wäre. Der Präsident beantragte die

Annahme dieses Offertes. Es entspann sich eine kurze Diskussion, während welcher der Vorsitzende eine Anfrage bezüglich des Vermögens des Vereines dahin beantwortete, daß dieses Vermögen in Vorräthen und Anlagen, sowie in Forderungen bei Debitoren enthalten sei. Der Antrag des Verwaltungsrathes wurde dann angenommen und die Liquidation des Vereines beschloffen. Zu Liquidatoren wurden gewählt: Reichstagsabgeordneter August v. Pulsky, Freiherr v. Hårdtl und Jaques Haas, denen auch die Ermächtigung zum Abschlusse und zur Durchführung des Verkaufsvertrages ertheilt wurde. — Im Anschlusse zu dieser Nachricht wird uns kompetenterseits mitgetheilt, daß die Düsseldorf'er Gesellschaft auf den Krassó-Szörényer Domänen ganz neue Anlagen errichten und einen großangelegten Betrieb einführen wird, was unserer Industrie und Handel gewiß von schätzenswerthem Vortheile sein wird.

Weihnachts-Feier in Karansebes. Man schreibt uns aus Karansebes: In ziemlich trüber Stimmung sehen sowohl die geschäftlichen als auch die Familienkreise den heurigen Weihnachts-Feiertagen entgegen. Die Schaufenster unserer Kaufleute prangen zwar im Weihnachtschmucke und sind voll der schönen, zu Geschenken bestimmten, eleganten, kostbaren und einfachen Gegenstände; doch es fehlt an Käusern, es herrscht selbst in besser situirten Familien empfindliche Geldknappheit, so daß Eltern und Freunde es sich dreimal überlegen, bevor sie einige Gulden für den Christbaum ausgeben. Unter solchen Verhältnissen muß es umso dankbarer anerkannt werden, daß der „Karansebeser Gesangs- und Musikverein“ schon seit Wochen alle Kräfte anbietet, um der Feier dieser Festtage Rechnung zu tragen. Am ersten Feiertage wird dieser rührige Gesangsverein die schöne deutsche Messe in Es-Dur von L. F. Wallenreiter mit Streichorchester und Harmonium-Begleitung in der röm.-kath. Pfarrkirche zur Aufführung bringen. Die Solis werden von den Fräuleins Felice Meiß und Mizzi Hüttner gesungen. Das Violin-Solo im schönen Ave Maria, welches von Fräulein Felice Meiß gesungen die Einlage des Offertoriums bildet, wird Apotheker Philipp Müller spielen. — Am zweiten Feiertage wird in Lichtnecker's zum Theater umgewandelten Saale das Weihnachts-Festspiel „Friede auf Erden“ zur Darstellung gebracht. Die Hauptrollen sind in den Händen der Fräuleins Felice Meiß und Mizzi Hüttner, der Herren Eduard Neumann und Alfred Feldmann. In dem gemischten Chöre werden außerdem Frau Erna Heinzl, die Fräulein Louise Zwerasser, Stelka Bank und Margit Meiß mitwirken. Die Darstellung des musikalisch und poetisch schönen Festspiels ist ein glücklicher Gedanke des unermüdeten Vereinspräsidenten Apotheker Philipp Müller und nach Allem, was bis jetzt verlautet, wird dem Karansebeser Publikum ein genußreicher stimmungsvoller Abend geboten werden. Es ist das erste Mal, daß in Karansebes ein Verein, seine Mission zur Hebung und Pflege der Religiosität und edlerer Gemüthlichkeit voll erfassend, ein dem Geiste der hohen kirchlichen Festtage entsprechendes Festspiel zur Aufführung bringt.

Erfolg eines Ungoser Gewerbetreibenden. Im ehemals Börtcsch'schen Lokale ist gegenwärtig eine Kollektion von Möbelstücken ausgestellt, welche das Interesse der Passanten erregen. Es sind dies zwei kunstvoll gearbeitete Schreibtische, welche der hiesige Gewerbetreibende Herr Georg Stahl im Auftrage des Budapester Eisenfabrik-Direktors Eugen v. Csoknyai aufbereitete. Außerdem sind noch einige geschmackvoll gearbeitete Möbelstücke exponirt, die sämmtlich nach altdeutschen Styl in Malachit-Imitation ge-

halten sind. Es ist unbedingt ein Beweis der Fachtichtigkeit des jungen, intelligenten Tischlermeisters Stahl, daß ein Großstädter ihn mit einer Ausführung bedacht, gerecht aber insbesondere den Ungoser Gewerbetreibenden zur Ehre, man bedenkt, daßes bisher umgekehrt der Fall wenn war, indem die Ungoser ihren ganzen Bedarf aus der Hauptstadt deckten. Zudem wir noch bemerken, daß Herr Stahl auch die Geschäftseinrichtungen der Firmen A. Schießler Söhne und Huzl anfertigte, empfehlen wir denselben der Gunst des Publikums.

Israelitische Kultusbeiträge. Auf Ansuchen der Temesvarer israel. Religionsgemeinde hatte der Temeser Bizagespan auch in Esakova, welche Ortschaft zum Temesvarer Rabbinats-Sprengel gehört, — die exekutive Einhebung der Kultusbeiträge angeordnet. Diese Verfügung bestätigte auch der Verwaltungs-Ausschuß und nun hat auch das dritte Forum, der Kultusminister in demselben Sinne entschieden, indem er betonte, die Esakovaer isr. Gemeinde sei im Irrthum, wenn sie glaubt, daß durch die Einführung der Staatsmatrikel die Rabbinatskreise aufgehört haben und daß sie nach wie vor zu den Speisen des Sprengels beitragen müsse.

Interessante Vorstellungen finden seit einigen Tagen im kleinen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ statt. Herr Josef Albaich produziert dort die neueste Erfindung Edison's, den Kinetograph (lebende Photographie) verbunden mit Demonstrationen des Phonographen. So wie der Phonograph die Stimme von Personen getreulich wiedergibt, so gestattet der Kinetograph die Bewegungen von Menschen, Vorgänge auf der Straße naturgetreu zu reproduziren. Das Publikum machte wirklich große Augen, denn es waren nicht todt Figuren, die man da sah, sondern sich bewegende Gestalten mit all' ihren Arten und Unarten und nicht eine oder zwei Figuren, sondern Hunderte auf einmal. Auf einer weißen Leinwandfläche wurden uns da Bilder vorgeführt, die uns Personen, Straßenszenen und Vorgänge mannigfacher Art aus dem täglichen Leben in verblißender natürlicher Bewegung vor das Auge zaubern. Wir können den Besuch der Vorstellungen bestens empfehlen. In den Zwischenpausen wird Edison's Phonograph das Publikum amüsiren. Das niedrige Entrée — 40, 30 und 20 fr., ermöglicht selbst Minderbemittelten den Besuch und die Eltern können auch ihren Kindern keine größere Freude bereiten, als ihnen den Besuch dieser Vorstellungen zu ermöglichen.

Der Geliebte der Stubenfrau. Man meldet aus Dettá: In einem hiesigen Hotel erschloß sich der Handlungsreisende Leopold Salzman, 36 Jahre alt, der seiner Ungoser Firma systematisch eine ganze Menge theurer Waaren entwendet hatte, um sie seiner Geliebten, der Stubenfrau des betreffenden Hotels zu schenken. In der Vorwoche wurde er hier verhaftet und nach Ungos eskortirt; doch ersetzte er den Schaden und kam wieder hierher zurück. Die Geliebte wollte jedoch nichts mehr von ihm wissen und dies machte ihn zum Selbstmörder.

Ungoser Getreidebericht.

22. Dezember.

Weizen	fl. 9.80 bis fl. 10.—
Mais alt	fl. 5.— „ fl. 5.20
Mais neu	fl. 4.80 „ fl. 5.—
Korn	fl. 7.50 „ fl. 7.60
Safer	fl. 5.50 „ fl. 5.60
Gerste	fl. 5.— „ fl. 5.10
Rlee	fl. 28.— „ fl. 30.—

Eisenbahn-Fahrplan

Von Ungos nach

Karansebes—Orsova: Temesvar—Budapest:

Personenzug 9 ⁰⁴ Früh.	Personenzug 5 ²⁰ Früh.
Gem.-Zug 4 ⁰⁶ Nachm.	Courirzug 6 ²⁸ „
Personenzug 8 ²⁶ Abend.	Gem.-Zug 11 ²⁷ Vorm.
Courirzug 9 ²⁹ „	Personenzug 6 ²⁴ Abend.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:

Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfellner.



Traian P. Rácz

Specerei- u. Delikatessen-Handlung
Lugos, Isabellaplatz.

Empfehlte zu den herannahenden Feiertagen sein gut aussortirtes Lager in:

Zucker, Kaffee, russischen und chinesischen Thees, Ananas-, Jamaika- und Cuba-Rume, ung. und franz. Cognac, feinsten Liqueure, Slivovitz und Treberbranntwein, Südfrüchte und alle Sorten Mehle etc., so auch vorzügliche

Natur-Weine.

Méneser Dessertwein, hochf. per Lit. 74 kr.
Fünfkirchner Dessertwein, " " 54 kr.
Promontorer Tafel-Schiller " " 36 kr.
Magyaráder Tischwein " " 40 kr.
exclusive Flasche.

Ferner feinste Canditen, Chocolate, Cacao, Theebäckereien und unverfälschter Bienenhonig.



1337. szám. — vég. 1897.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. § értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbírószág 1897. évi 14407. számú végzése következtében **Dr. Löw Tivadar** ügyvéd által képv. magy. országos központi takarékpénztár végrehajtató javára **Griesbach Amalia és tsai** ellen 270 frt 60 kr. s jár. erejéig fogantatosított kielégítési végrehajtás útján felülfoglalt és 5572 frtra becsült szobabutor, gazdasági felszerelvények és gépekből álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbírószág 24840/1897. számú végzése folytán 270 frt 60 kr. tökekövetelés, ennek 1897. évi márczius hó 19-ik napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 59 frt 71 krban bíróilag már megállapított költségek erejéig Bálinczon és Monostoron leendő eszközlésére 1897. évi december hó 30 és 31-ik napjának, délelőtti 10 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetménynek a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítottatik.

Lugoson, 1897. évi november hó 28-án.

Schieszler Vilmos, kir. bir. végrh.

Anzeige.

Beehre mich einem geehrten Publikum die höfl. Anzeige zu machen, dass ich die

Tischlerei

meines verstorbenen Onkels **Josef Frisch** weiterführe und empfehle mich speziell für komplette

Wohnungs- und

Geschäfts-Einrichtungen

die solidest und billigst berechnet werden.

Einzelne

Möbelstücke

werden in feinsten Ausführung angefertigt, sowie auch alle in das Fach der

Bautischlerei

schlagende Arbeiten übernommen.

Für solideste Bedienung garantirt hochachtungsvoll

Georg Stahl

Tischlermeister

Lugos, Buziáserstrasse Nr. 1

3-1

1336. szám. — végr. 1897.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbírószág 1897. évi 17275. számú végzése következtében **Dr. Löw Tivadar** ügyvéd által képv. magy. országos központi takarékpénztár végrehajtató javára **Griesbach Ede örökösei** ellen 13000 frt s járul. erejéig fogantatosított kielégítési végrehajtás útján felülfoglalt és 5572 frtra becsült szobabutor, gazdasági felszerelvények és gépekből álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbírószág 24849/1897. számú végzése folytán 13000 frt tökekövetelés, 1% birság és 6% késedelmi kamatai és eddig összesen 95 frt 92 krban már megállapított költségek erejéig Bálinczon és Monostoron leendő eszközlésére 1897. évi december hó 30 és 31-ik napjának, délelőtti 9 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítottatik.

Lugoson, 1897. évi november hó 28-án.

Schieszler Vilmos, kir. bir. végrh.

Eine Handmühle auch für Göppel-Betrieb

eingerrichtet,

auf welcher Korn, Mais, Gerste und Salz fein gemahlen werden kann,

ist billig zu verkaufen.

Die Mühle kann durch einen Mann leicht gehandhabt werden.

Näheres bei **Leopold Stern** in Delinyest bei Karansebes, oder in der Redaktion des „Südungarn“. 3-2



Allein echt englischer Wunderbalsam

(Tinctura balsamica) aus der Schutzengel-Apotheke und Fabrik pharmaceutischer Präparate des

A. Thierry in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet. Aeltestes, bewährtestes, reellstes und billigstes Volks-Hausmittel, Brust- und Lungenschmerz stillend, etc., innerlich und äußerlich anwendbar.

Zum Zeichen der Echtheit ist jedes Fläschchen mit einer silbernen Kappe verschlossen, in welche meine

Mutter „**Adolf Thierry**, Apotheke mit der obenstehenden grüngeruckten Schutzmarke versehen ist, welse man als je billigere desto werthvollere Fälschung und Nachahmung zurück. Man achte also

immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Fälscher und Nachahmer meines allezeit echten Balsams, sowie Wiederverkäufer von werthlosen nachgemachten, das Publikum täuschenden anderen Balsam-

marken werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng gerichtlich verfolgt und gehandelt. Wo kein Depot meines Balsams existirt, bestelle man direct und

adressire: **An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns

12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen 80 Heller Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages.

Man achte stets genau auf die obige grüne Schutzmarke, mit welcher zum Zeichen der Echtheit jedes Fläschchen versehen sein muss.

Schutzengel-Apotheke



des **A. THIERRY** in PREGRADA

Kraft und Wirkung der echt englischen

Wundersalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfractur vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, krebstartiges Leiden.

Englische Wundersalbe ein bei den schwierigsten von ausserordentlicher Zugkraft, auch veralteten Schäden der leidenden Menschheit mit den grössten Erfolgen angewendetes Mittel, welches in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht ist, besteht in der Hauptsache aus der Concentration der der rothen „rosa centrifolia“ innewohnenden wunderbaren Naturheilkräfte in Verbindung mit anderen, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rühmlichst bekannten Substanzen.

Englische Wundersalbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Weibchen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung bei Rothlauf, bei alter und neuen Schindeln, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Balddruss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfractur; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füssen, Brandwunden aller Art, erfrorbenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc.

Die englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüglicher in der Wirkung!

Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden Präservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten.

Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet; die Versendung geschieht ausschliesslich nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 40 Heller.

Zahlreiche Atteste zur Verfügung.

Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada“ eingegrant sein muss. Jeder Tiegel muss in eine solche ganz gleiche Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein. — Fälscher und Nachahmer meiner allein echten englischen Wundersalbe werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälschungen.

Einzig Bezugsquelle:

Schutzengel-Apotheke des **A. Thierry** in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depots in den meisten Apotheken.

Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressire: An die Schutzengel-Apotheke des **A. Thierry** in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarn: 4524.

Die Conditorei

Johann Kosár, Lugos

hält sich besonders empfohlen zu den bevorstehenden

Weihnachts-Feiertagen

in den verschiedenartigsten

Christbaum-Dekorationen

zu billigsten Preisen.

Früchtenbrot, Thee- und Dessert-Bäckerei,

welche bei mir erzeugt wird, sowie feiner selbsterzeugter

Fondants-, Salon-, Conserve- und Crème-Zuckerl.

Guter Nuss- und Mohnbeugl.